

Die Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Baum, Michael

ist Professor für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Nach einer sechsjährigen Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Pforzheim und Ettlingen lehrte er von 2001 bis 2003 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und von 2003 bis 2006 an der Universität Koblenz-Landau. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Literatur- und Kulturtheorie, in der Erforschung von Text-Bild-Relationen und in der Theorie der Literaturdidaktik. Publikationen (Auswahl): *Überleben in Freundschaft. Thomas Bernhard/Jacques Derrida* (2011); *Die verdrängte Paradoxie oder Warum die Literaturdidaktik die Dekonstruktion vergaß*. In: Baum, M., Bönnighausen, M. (Hg.): *Kulturtheoretische Kontexte für die Literaturdidaktik*, S. 107-123 (2010).



baum@ph-karlsruhe.de

Prof. em. Dr. Boettcher, Wolfgang

war von 1974 bis 1986 Professor für Kommunikationstheorie und Sprachdidaktik an der PH und der RWTH Aachen, anschließend bis 2010 Professor für Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik an der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Fortbildner für Schule/Lehrerbildung, für Führungskräfte (berufliche Gesprächsführung) und für Journalisten sowie Supervisor (DGSv), insbesondere für Schulleitungsmitglieder, Fach-/Seminarleitungsmitglieder, Schulverwaltung, Hochschullehrer. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Angewandten Gesprächsforschung, der Grammatiktheorie, der Grammatikdidaktik sowie im Schreibunterricht. Publikationen (Auswahl): *Der andere Grammatikunterricht* (zusammen mit Horst Sitta) (1981); *Beraten lernen* (2004); *Gesprächsführung. Zur Entwicklung der Gesprächsfähigkeiten von Schulleitungsmitgliedern* (2004).



wolfgang.boettcher@ruhr-uni-bochum.de

Prof. Dr. Bredel, Ursula

ist Professorin für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Universität Hildesheim. Nach der Lehrerausbildung arbeitete sie von 1993 bis 1997 als Grundschullehrerin und von 1998 bis 2003 als Wissenschaftliche Assistentin an der Universität zu Köln. Von 2003 bis 2005 war sie Professorin an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, von 2005 bis 2010 an der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Grammatik/Grammatikdidaktik und der Orthografie/Orthografiedidaktik. Publikationen (Auswahl): *Interpunktion* (2011); *Wie Kinder lesen und schreiben lernen* (zusammen mit Nanna Fuhrhop und Christina Noack) (2011); *Integrative Deutschdidaktik* (zusammen mit Irene Pieper) (2015).



ursula.bredel@uni-hildesheim.de

Dr. Colombo-Scheffold, Simona

ist seit 2003 Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und seit 2015 an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im DaZ-Unterricht, in der Sprachanalyse mit besonderem Fokus auf Morphologie, Syntax und Orthografie sowie im (mehrsprachigen) Wortschatzerwerb und in der Wortschatzarbeit. Publikationen: *Deutsch als Fremdsprache – Kommunikationsstrategien im geschriebenen und gesprochenen Deutsch italienischer Studierender* (2005); *Deutsch als Fremdsprache*. In: Colombo-Scheffold, S., Fenn, P., Jeuk, S., Schäfer, J. (Hg.): *Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder – Sprachen im Klassenzimmer*, S. 59-71 (2010); *Italienisch*. In: Colombo-Scheffold, S., Fenn, P., Jeuk, S., Schäfer, J. (Hg.): *Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder – Sprachen im Klassenzimmer*, S. 119-132.



colomboscheff@ph-ludwigsburg.de

Dreschinski, Janina

ist abgeordnete Lehrerin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Von 2010 bis 2013 arbeitete sie als Sonderschullehrerin im Landkreis Heilbronn. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Lesedidaktik.



dreschinski@ph-heidelberg.de

Dr. Esslinger, Gesine

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Grundschulpädagogik der Universität Koblenz-Landau. Von 1999 bis 2005 arbeitete sie als Grund- und Hauptschullehrerin und von 2005 bis 2008 als Akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Orthografiedidaktik, der Grammatikdidaktik und dem Leseerwerb. Publikationen (Auswahl): Konzepte des Erwerbs der Interpunktion. In: Bredel, U., Reißig, T. (Hg.): *Weiterführender Orthographieerwerb* (DTP, 5), S. 318–339 (2011); *Rezeptive Interpunktionskompetenz. Eine empirische Untersuchung zur Verarbeitung syntaktischer Interpunktionszeichen beim Lesen* (2014); Syntaktisches Lesen unter besonderer Berücksichtigung der Interpunktion – Theorie, Testkonzeptionen und empirische Befunde. In: Rautenberg, I., Reißig, T. (Hg.): *Lesen und Lesedidaktik aus linguistischer Perspektive*, S. 117–152 (2015).



esslinger@uni-koblenz.de

Prof. Dr. Gallmann, Peter

ist Professor für deutsche Sprache der Gegenwart (Grammatik) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine wissenschaftliche Laufbahn führte über eine Assistenz und eine Oberassistentz an der Universität Zürich. Schon während des Studiums und auch danach arbeitete er außerdem als Berufsschullehrer im Nebenamt (berufskundliches Deutsch für Typografen). Seine Forschungsschwerpunkte sind die Morphosyntax des Deutschen, das Verhältnis von Norm und Varianz in der Standardsprache sowie Linguistik und Schule. Publikationen (Auswahl): *Kategoriell komplexe Wortformen* (1990); *Handbuch Rechtschreiben* (zusammen mit Horst Sitta) (1996); *Dudengrammatik* (2009) (Kapitel zu den deklinierbaren Wortarten und zur Syntax).



peter.gallmann@uni-jena.de

Geipel, Maria

ist Promotionsstipendiatin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Lehrbeauftragte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Lehrerprofessionalität, Sprachdidaktik und wissenschaftlichen Grammatik.

Publikationen (Auswahl): „Das Gedicht besteht aus zwei Quartette und zwei Terzette.“ – Grammatische Richtigkeit in Abituraufsätzen. In: Feilke, H., Köster, J., Steinmetz, M. (Hg.): *Textkompetenzen in der Sekundarstufe II*, S. 379–394 (2013); So genau wie möglich. Beschreibungen inhaltlich überarbeiten. In: *Deutsch differenziert*, H. 3, S. 24–29 (2015); Mittelalterliche Handschriften zum Greifen nah – Zum didaktischen Potenzial von Tablets im Deutschunterricht (gemeinsam mit Jennifer Koch). In: Möbius, T., Steinmetz, M. (Hg.): *Tablets und Smartphones im Deutschunterricht. Forschungsstand – Forschungsprojekte – Didaktische Perspektiven – Unterrichtsmodelle*, S. 118–126 (2015).



Maria.Geipel@uni-jena.de

Dr. Hochstadt, Christiane

ist Akademische Mitarbeiterin im Bereich Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Nach der Lehrerausbildung arbeitete sie von 2005 bis 2012 als Grundschullehrerin und hatte währenddessen mehrere Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und der Universität Landau. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Grammatikdidaktik, der Inklusion und in Theorien eines ästhetischen Sprachbegriffs. Publikationen (Auswahl): *Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis* (zusammen mit Andreas Krafft und Ralph Olsen) (2015); *Mimetisches Lernen im Grammatikunterricht* (2015); Sprache ist nicht, daß sie das Fremde abweist [...] – Sprachdidaktik und Inklusion. In: Frickel, D.A., Kagelmann, A. (Hg.): *Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma* (im Erscheinen).



hochstadt@ph-heidelberg.de

Kirchhoff, Frank

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der Schriftlinguistik. Publikationen (Auswahl): *The architecture of punctuation systems: A historical case study* (zusammen mit Beatrice Primus) (2014); *Interpunktion und Intonation* (im Erscheinen); *Punctuation* (zusammen mit Beatrice Primus) (im Erscheinen).



frank.kirchhoff@uni-koeln.de

Dr. Krafft, Andreas

ist seit 2007 Akademischer Mitarbeiter (Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik) an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Zuvor war er mehrere Jahre lang als Grund- und Hauptschullehrer tätig. In seiner Forschung beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung metasprachlicher Fähigkeiten sowie mit Interpunktionserwerb und -didaktik. Publikationen (Auswahl): *Zur Entwicklung metasprachlicher Fähigkeiten bei Kindern mit ein- und mehrsprachigem Hintergrund* (2014); *Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis* (zusammen mit Christiane Hochstadt und Ralph Olsen) (2015).



krafft@ph-karlsruhe.de

Dr. Lotze, Stefan

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Softwareentwickler an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Syntax, Semantik und Schriftsystem. Publikationen (Auswahl): Norm und Variation beim Konjunktiv II (zusammen mit Peter Gallmann). In: Konopka, M., Strecker, B. (Hg.): *Deutsche Grammatik – Regeln, Normen, Sprachgebrauch*, S. 222–239 (2009); *Resultativität und Telizität. Zur Semantik und Grammatik der Resultativkonstruktionen im Deutschen* (2012); Digital? Humanities! – Methodische Erweiterungen in den Geisteswissenschaften. In: Lühr, R. (Hg.): *Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext*, Band 3, S. 403–426 (2015).



Stefan.Lotze@uni-jena.de

Prof. Dr. Mesch, Birgit

ist Professorin für Didaktik der deutschen Sprache an der Universität Oldenburg. Nach einer siebenjährigen Tätigkeit als Grund- und Hauptschullehrerin war sie von 2006 bis 2009 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Hildesheim und anschließend bis 2014 Juniorprofessorin an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Grammatik/Grammatikdidaktik, der Orthografie/Orthografiedidaktik und dem Schriftspracherwerb. Publikationen (Auswahl): *Spatium oder nicht – Ist das hier die Frage? Zum Umgang mit Schreibvarianz*. In: Bredel, U., Schmellen-

tin, C. (Hg.): *Welche Grammatik braucht der Grammatikunterricht?*, S. 47–67 (2014); Textrezeption durch Interpunktion steuern – am Beispiel punkthaltiger Zeichen. In: Gornik, H. (Hg.): *Sprachreflexion und Grammatikunterricht*, S. 578–602 (2014); Anknüpfungspunkte für eine Interface-Didaktik des Verbs – am Beispiel von Präfix- und Partikelverben. In: Mesch, B., Rothstein, B. (Hg.): *Was tun mit dem Verb? – Über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer didaktischen Neuerschließung des Verbs*, S. 283–322 (2015).



birgit.mesch@uni-oldenburg.de

Dr. Metz, Kerstin

ist Akademische Oberrätin (Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik) an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Vorher war sie mehrere Jahre als Grund- und Hauptschullehrerin tätig. Von 2008 bis 2011 war sie Professorin (auf Zeit) an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Schulbuchforschung, Diagnosekompetenz von Lehrkräften und Aufgabenformate. Publikationen (Auswahl): *Grammatikkenntnisse – Kommasetzung. Eine empirische Studie über das Verhältnis von Grammatikkenntnissen und Kommasetzung bei Achtklässlern im Schulartenvergleich* (2005); Fachdidaktische Analyse von Aufgaben in Deutsch (zusammen mit Henriette Hoppe). In: Kleinknecht, M., Bohl, T., Maier, U., Metz, K. (Hg.): *Lern- und Leistungsaufgaben im Unterricht – Fächerübergreifende Kriterien zur Auswahl und Analyse*, S. 47–73 (2013); Allgemeindidaktische Kategorien für die Analyse von Aufgaben (gemeinsam mit Uwe Maier, Thorsten Bohl und Marc Kleinknecht). In: Kleinknecht, M., Bohl, T., Maier, U., Metz, K. (Hg.): *Lern- und Leistungsaufgaben im Unterricht – Fächerübergreifende Kriterien zur Auswahl und Analyse*, S. 9–45 (2013).



metz@ph-ludwigsburg.de

Müller, Christian

ist Akademischer Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik an der Universität Koblenz-Landau und Realschullehrer in Karlsruhe. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Literatur- und Mediendidaktik, der Kinder- und Jugendliteratur und der Theaterdidaktik. Publikati-

onen (Auswahl): Literarisches Lernen anhand einer Kinderbuch-App. In: *Praxis Deutsch*, H. 247, S. 14-17 (2014); Eine literarische Epoche mit dem Tablet entdecken. In: Möbius, T., Steinmetz, M., Lang, V. (Hg.): *Tablets im Deutschunterricht. Forschungsperspektiven – Unterrichtsmodelle*, S. 204-209 (2015); Figuren in Theaterspiel-Apps und ihr Potential für theatrale Erfahrungen. In: Olsen, R., Paule, G. (Hg.): *Vielfalt im Theater. Deutschdidaktische Annäherungen*, S. 143-156 (2015).



christian.mueller@ph-ludwigsburg.de

Dr. Müller, Hans-Georg

ist Gymnasiallehrer in Berlin und lehrt seit 2010 an der Universität Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Sprachdidaktik, der Schriftlinguistik und der empirischen Bildungsforschung. Publikationen (Auswahl): Automatische Leistungsdifferenzierung im E-Learning. Möglichkeiten, Chancen und Wege. In: Apostolopoulos, N., Mußmann, U., Rebensburg, K., Schwill, A. (Hg.): *Grundfragen Multimedialen Lehrens und Lernens. Von der Innovation zur Nachhaltigkeit*, S. 107-123 (2012); Zur textpragmatischen Funktion der Groß- und Kleinschreibung des Deutschen. In: *ZGL*, H. 1, S. 1-25 (2014); *Der Majuskelgebrauch im Deutschen. Groß- und Kleinschreibung in Theorie, Empirie und Ontogenese* (im Erscheinen).



hgmuelle@uni-potsdam.de

Prof. em. Dr. Naumann, Carl Ludwig

war nach Tätigkeiten an den Universitäten Marburg, Aachen und Braunschweig bis 2011 Professor an der Universität Hannover (Deutsche Sprache und ihre Didaktik). Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen in der Orthografie und ihrer Didaktik. Publikationen (Auswahl): *AFRA – Aachener Förderdiagnostische Rechtschreibfehler-Analyse* (zusammen mit Karl-Ludwig Herné) (⁴2002); Rechtschreib-Erwerb. Die graphematischen Grundlagen und eine Modellierung bis zum Ende der Schulzeit. In: Weinhold, S. (Hg.): *Schriftspracherwerb empirisch*, S. 45-86 (2006); Die Architektur der Schrift im Deutschen ist asymmetrisch. Was bedeutet das für den Erwerb? In: Kruse, N., Reichardt, A. (Hg.): *Wie viel Rechtschreibung brauchen Grundschüler?*, S. 67-79, S. 159-163, S. 205-210 (im Erscheinen).



carl.ludwig.naumann@germanistik.uni-hannover.de

Prof. Dr. Olsen, Ralph

ist Professor für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Grund- und Hauptschullehrer in Lübeck und als Studienleiter für das Fach Deutsch am Kieler Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein lehrte er zuvor an den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Karlsruhe. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Literarisches Lernen und Theaterdidaktik. Publikationen (Auswahl): Textnähe durch Fassungsvergleich: Interpunktion als literaturdidaktisch sinnvolles Tertium Comparationis? In: Engler, T., Möbius, T. (Hg.): *Textnahes Verstehen. Auf Fährten Suche in literarischen Texten*, S. 91-110 (2006); Micro-scaffolding in theatre-oriented post-performance communication. In: Rymarczyk, J. (Hg.): *Foreign Language Learning Outside School. Places to See, Learn and Enjoy*, S. 113-128 (2013); *Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis* (zusammen mit Christiane Hochstadt und Andreas Krafft) (2015).



olsen@ph-ludwigsburg.de

Prof. Dr. Beatrice Primus

ist seit 1998 Professorin für Sprachwissenschaft des Deutschen an der Universität zu Köln. Sie arbeitete von 1980 bis 1995 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 1996 bis 1998 übernahm sie Professuren an den Universitäten Heidelberg und Stuttgart. Sie ist Mitglied des Rats für deutsche Rechtschreibung und Herausgeberin der Zeitschrift *Written Language and Literacy*. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Grammatik, Schriftlinguistik und Sprachtypologie. Publikationen (Auswahl): *Semantische Rollen* (2012); *Semantische Rollen und Satzgliedanalyse im Grammatikunterricht* (2015); *Handbuch Sprachwissen: Laut – Gebärde – Buchstabe* (zusammen mit Ulrike Domahs) (im Erscheinen).



primus@uni-koeln.de

Dr. Risel, Heinz

ist seit 2000 Akademischer Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (seit 2013 Akademischer Oberrat). Davor arbeitete

er zwanzig Jahre lang als Grund- und Hauptschullehrer im Raum Heilbronn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Orthografiedidaktik, der Grammatikdidaktik und dem Texteschreiben. Publikationen (Auswahl): Morphologiedidaktische Sondierungen – erste Bestandsaufnahmen und Perspektiven für eine qualitative Wende. In: Bredel, U., Günther, H. (Hg.): *Orthographietheorie und Rechtschreibunterricht*, S. 45-70 (2006); Zusammenbauen reicht nicht. Unterrichtsbeobachtungen zum Wortbildungslernen. In: *Sache-Wort-Zahl*, H. 90, S. 49-55 (2007); *Arbeitsbuch Rechtschreibdidaktik* (²2011).



risel@ph-karlsruhe.de

Dr. Sappok, Christopher

ist seit 2014 Dozent für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der Universität zu Köln. Vorher war er an den Universitäten Hannover, Bonn, Duisburg-Essen und Lüneburg tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Orthografiedidaktik, der Phonetik und der Lesedidaktik. Publikationen (Auswahl): *Das deutsche Komma im Spiegel von Sprachdidaktik und Prosodieforschung. Forschungslage – „Parsing vs. Phrasing“ – Experimente* (2011); Sprache und Sprachgebrauch untersuchen in der Primarstufe. In: Gailberger, S., Wietzke, F. (Hg.): *Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht*, S. 278-299 (2013); *Prosodische Aspekte von Leseflüssigkeit – Evaluation einer Ratingprozedur mit Audioaufnahmen von Drittklässlern* (zusammen mit Johanna Fay) (im Erscheinen).



csappok@uni-koeln.de

Dr. Scherer, Carmen

ist Akademische Oberrätin für germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Mainz. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Grammatik und der Schnittstelle von Grammatik und geschriebener Sprache. Publikationen (Auswahl): Schreibung als Fenster zur Wortstruktur? Strukturmarkierende Schreibungen bei Kontaminationen? In: Neef, M., Scherer, C. (Hg.): *Die Schnittstelle von Morphologie und geschriebener Sprache*, S. 157-187 (2013); Kalb's Leber und Dienstag's Schnitzeltag. Zur Funktionalisierung des Apostrophs im Deutschen. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, H. 32, S. 75-

112 (2013); Vom Reisezentrum zum Reise Zentrum. Variation in der Schreibung von N+N-Komposita. In: Gaeta, L., Schlücker, B. (Hg.) (2012): *Das Deutsche als kompositionsfreudige Sprache. Strukturelle Eigenschaften und systembezogene Aspekte*, S. 57-81 (2012).



cscherer@uni-mainz.de

Schönenberg, Stephanie

ist Akademische Rätin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Zuvor war sie mehrere Jahre als Grund- und Hauptschullehrerin in Baden-Württemberg tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Orthografie, der Orthografiedidaktik, der Grammatik, der Grammatikdidaktik und im Schriftspracherwerb. Publikationen (Auswahl): „Wir zeigen nur einmal viele an!“ Pluralbildung im deutsch-türkischen Vergleich. In: *Deutsch 5-10*, H. 23, S. 8-13 (2010); Problemfall Verbkammer? Der Klammermann als Basismodell der Satzlehre. In: *Praxis Deutsch*, H. 226, S. 12-19 (2011); Satzzeichen als „Verständlichmacher“. In: *Deutsch 5-10*, H. 31, S. 31-33 (2012).



schoenenberg@ph-heidelberg.de

Prof. em. Dr. Dr. h. c. Kaspar H. Spinner

war Professor an der Gesamthochschule Kassel, an der RWTH Aachen und zuletzt bis zum Jahre 2006 an der Universität Augsburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Lese- und Literaturdidaktik und in der Grammatikdidaktik. Publikationen (Auswahl): *Kurzgeschichten – Kurze Prosa* (2012); *Erziehung oder Lust am Ausleben von Fantasien. Beiträge zur Kinder- und Jugendliteratur und ihrer Didaktik* (2013); *Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II* (zusammen mit Jürgen Baurmann, Wolfgang Menzel und Tilman von Brand) (2015).



kaspar-h.spinner@phil.uni-augsburg.de